

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 87.

Sonnabend, den 13. April

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierspaltige Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht, daß dem Bergarbeiter Herrn **Emil Reinhold**, hier, das Amt des Einhebers der Gemeindeanlagen für den Gemeindebezirk Hohndorf, ausschließlich der Kohlenwerke, vom 15. April d. J. ab von dem Unterzeichneten übertragen ist.

Der Gemeinde-Vorstand.  
Reinhold.

### Holz-Auktion.

Nächstkommenden **Montag**, den 15. d. sollen auf dem Gemeindeberg zu Hohndorf eine Partie **Partreißig** und harte **Stämme** öffentlich versteigert werden. Versammlung vormittags 9 Uhr beim Gemeindehaus.

Der Gemeinde-Vorstand.  
Reinhold.

Sparfassen-Expeditionstage in Lichtenstein:  
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

### Tagesgeschichte.

—\* Lichtenstein, 12. April. Der Ringofen-Ziegeleibesitzer Herr Adolf Friedel hier hat für unsere Stadt und Umgebung eine nicht zu unterschätzende Neuerung in seinem Ziegelfabrikationsbetriebe getroffen, wodurch die Ziegellieferung das höchste Maß erreicht. Wir meinen die Ziegelfabrikation mittelst Dampfkrast. Da die Anlage nunmehr fertig gestellt worden ist, hat die Arbeit mit gestern begonnen und es dürfte gewiß manchen unserer Leser interessieren, wenn wir hier ein kurzes Bild aus dem Betriebe entwerfen. Wer die Ziegelei besucht, bemerkt, wenn er rechts an dem Trockenschuppen vorbeispreitet, am hintern Ende desselben Arbeiter, welche den dem Boden entnommenen Lehm in einen großen Karren schaufeln, sobald der Karren gefüllt, wird er mit eisernen Ketten verbunden und rollt auf Schienen in das 2. Stock des Maschinenhauses. Der nach oben beförderte Lehm wird nun durch weitere Arbeiter in die Ziegelpresse geworfen, wo derselbe verarbeitet und sofort im Parterreraum als fertige Masse herausgedrückt wird, sodas ein Arbeiter einfach mit einem sinnreich konstruierten Messer die Ziegel abschneidet. Die fertigen Ziegel werden nun in einen Fahrstuhl gelegt und nach dem Trockenraum befördert, wo dieselben der Zeit harren, in der sie in den Brennofen gelangen. Die Kraft zu diesem Betriebe liefert eine 25pferdige Dampfmaschine. Wie wir beiläufig bemerken wollen, liefert die Maschine pro Stunde bei normalem Betriebe 1800 Ziegel.

—\* Gestern abend gegen 5 Uhr zog das erste Gewitter in diesem Jahre über unsere Gegend und kündigte sich durch mehrmaliges Blitzen mit längere Zeit nachhaltendem Donnerrollen an.

—\* Herr Emil Mahla, Chef der Firma Mahla & Gräfer in Remse, wurde bei Gelegenheit der 50jährigen Feier des Bestehens des Geschäfts von Sr. Maj. dem Könige zum Kommerzienrat ernannt. Von den Chefs der Firma wurden an diesem Tage 30 000 M. gestiftet, deren Zinsen zu Unterstützungen an Arbeiter des Etablissements gewährt werden sollen.

—\* Von einem Freund unsres Blattes erhalten wir aus Göhring die Nachricht, daß während des Gewitters gestern gegen Abend der Blick in eine Scheune in der Nähe des Bahnhofes Ronneburg einschlug. Die Scheune, welche alsbald in Flammen aufging, enthielt viel Stroh und Heu.

— Mit dem 10. April beginnt im Königreich Sachsen die Schonzeit für die sogenannten Sommerlaichfische, und es dauert dieselbe bis mit dem 9. Juni. Während dieser Zeit dürfen diese Fische in fließenden Gewässern nicht gefangen und überhaupt weder feilgeboten, noch verkauft, noch zum Zwecke des Verkaufs versendet werden. Diese Fische sind: Äder, Zander, Napsen, Blei, Raifisch, Finte, Aal, Barbe, Döbel, Schleie, Aesche, Karausche, Rotfeder, Barsch, Rotauge, Sämerte, Weißfisch und Behte. Von den gewöhnlichen Süßwasserpeisefischen dürfen daher während dieser Zeit auf dem Markte lebendig erscheinen: Lachs, Bachforelle (d. h. eigentlich Landsee- oder Meerforelle), Bachforelle, Karpfen, Hecht, Aalraupe und Aal.

— Nicht genug können die Eltern in jeglicher Jahreszeit darauf aufmerksam gemacht werden, ihren Kindern das Sitzen auf Steinen, Thürschwelle oder auf der platten Erde zu verbieten. Dadurch auch schon an sich, noch mehr aber, wenn die Kinder durch vorübergehendes Spielen im Freien erhitzt sind, können die bedenklichsten und langwierigsten Krankheiten hervorgerufen werden.

— Zur Warnung! Die vielfach geübte Unsitte, kleinen Kindern ein Vergnügen zu bereiten, indem man ihre beiden Händchen ergreift und sie nun zu Schleuderbewegungen im Kreise herumwirbelt, — ein billiger Versuch fürs Karussellfahren, — hat schon häufig zu dauernden Schädigungen und bleibenden Verstümmelungen der kleinen Opfer des menschlichen Unverstandes geführt, weshalb wir hiermit an der Hand eines solchen Falles vor diesem gefährlichen Verfahren warnen wollen. In eine Berliner chirurgische Privatklinik kam am Montag früh eine dem Arbeiterstande angehörige Frau mit ihrem fünfjährigen Söhnchen, welches den rechten Arm in einer Binde trug und bei der leisesten Berührung des kranken Gliedes einen lebhaften Schmerzschrei ausstieß. Die Mutter des Kleinen gab über die Ursache der Verletzung an, daß „Vater“, der jeden Sonntag mit dem kleinen Liebling zu scherzen und zu tändeln pflegte, seinen Sprößling am Nachmittag des vorhergehenden Tages in der oben geschilderten Weise vermittelst Kreisbewegungen unterhalten habe, womit der Kleine so lange überaus einverstanden gewesen sei, bis er einen heftigen Ruck und darauffolgenden ungeheuren Schmerz im Ellenbogen verspürte. Der Umstand, daß der Knabe die ganze Nacht gewimmert und bei jeder versuchten Bewegung des betreffenden Armes laut aufgeschrien habe, führte die Mutter zum Arzt. In der That konstatierte dieser eine Verletzung des Vorderarmes, welche das Tragen eines Gipsverbandes für die nächsten Wochen notwendig machte. Nicht nur diese im Uebermaß und scherzenden Leichtsinne unternommenen Handlungen können eine Verrenkung der kindlichen Arme zur Folge haben, sondern weit häufiger beobachtet man dieselben beim Ueberschreiten des Rinnsteins oder beim Treppensteigen, bei welcher Gelegenheit oft Mütter ihre Kinder mit aller Kraft nachschleppen und den Vorsprung von einigen Stufen, denen ihnen ihre längeren Beine ermöglichen, durch heftigen Ruck am Arme der Kleinen zu erfassen suchen.

— Vor der Auswanderung nach Nordamerika wird neuerdings wiederholt dringend gewarnt, da die gegenwärtigen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten sehr ungünstig für Einwanderer sind. Wie die „Pol. Korr.“ hervorhebt, finden gebildete Einwanderer, als Lehrer, Beamte, Studenten und andere, dort gar keine Verwendung, und für Handwerker, Arbeiter und dergl. sind die Aussichten gleichfalls sehr wenig versprechend. Alle Erwerbszweige sind überfüllt; außerdem bestehen in jedem Industriezweige Arbeitervereinigungen, welche zum gegenseitigen Schutz der Mitglieder gegründet, jeden Fremdling mit entschiedener Abwehr empfangen.

— Im 13. Jahrhundert galt der Name „Apotheker“ für einen gewöhnlichen Kramladen. Erst zu Ende des 14. Jahrhunderts wurden Arzneien in den

Apotheken bereitet. Im Jahre 1436 wurde in Ulm bereits einer ärztlichen Beaufsichtigung derselben erwähnt. Die feilgebotenen Arzneien würden freilich jetzt nicht mehr verschrieben werden. Da enthielt ein Gefäß den teuren Extrakt des menschlichen Gehirns (gegen Epilepsie); andere Gefäße enthielten den Extrakt von Hirschgeweihen gegen Pest, den Extrakt der Krebsaugen gegen Haarstrenge, den Extrakt der Kalbsleber gegen Leberleiden, der Fuchszunge gegen Brustkrankheiten, destilliertes Verdenblut gegen Unterleibskrankheiten u. dgl. Häufig wurden dem Patienten mehrere dieser Medikamente gleichzeitig eingegeben. Als Herzog Albrecht von Oesterreich am 11. November 1295 nach dem Essen sich unwohl fühlte und vergiftet zu sein glaubte, gaben ihm die Aerzte viele und allerlei Medikamente ein; und als diese nicht halfen, ließen sie ihn bei den Beinen aufhängen, in dem Glauben, das Gift werde beim Rande herankommen.

— Eine eigenartige „Warenprobe“ ging dieser Tage einem Sachsen mit der Briefpost aus Italien zu. Die Sendung war ein kleines, längliches Holzstäbchen in der Form der „Warenproben“, an einer Seite mit dichtem Drahtgitter und darinnen summt und brummt es gleich einem Bienenkorbe. Und wirklich beherbergte das Kästchen auch lebende Bienen, die den weiten Weg von Italien her als „Briefpostgegenstand“ zurückgelegt hatten!

— Nach einer Mitteilung des königlichen Landstallamtes zu Wörlitz soll die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau für das Zuchtgebiet Bernsdorf am 2. Mai vormittags 9 Uhr ohne Prämierung in Glauchau, Wildenfels am 6. Mai vormittags 9 Uhr mit Prämierung in Wildenfels, Schönfeld am 9. Mai vormittags 9 Uhr mit Prämierung in Annaberg, Ebersdorf am 10. Mai vormittags 9 Uhr ohne Prämierung in Ebersdorf stattfinden.

— Der kühnste und vertegenste der drei Einbrecher, welche das Bankgeschäft von Hammer & Schmidt in Leipzig berauben wollten, der sogen. „Dachreiter“, hat im dortigen Gerichtsgefängnis einen Ausbruchversuch unternommen wollen. Man ist jedoch noch rechtzeitig hinter seine Schliche gekommen, und es sind Maßregeln getroffen worden, daß ihm die weitere Neigung zum Ausbrechen vergehen wird.

— Zwickau, 10. April. Im hiesigen Kreis-krankenstift wurden einem Mädchen beide Beine, welche erfroren waren, abgelöst. Das Mädchen hat künstliche Beine erhalten, kann ohne Stock und Stütze gehen und wurde vorgestern als geheilt entlassen.

— Zwickau, 10. April. Beim Abbruch eines Hauses wurden zwischen Diele und Fehlboden 129 alte Kupfermünzen aus dem Anfange dieses Jahrhunderts und einige Silberdreier aus dem vorigen Jahrhundert, insgesamt sächsischen Gepräges, vorgefunden.

— Waldenburg, 11. April. Gestern abend trafen J. J. D. D. Prinz Ernst von Schönburg-Waldenburg mit Gemahlin, Prinzessin Helene, aus Gaueritz zum Besuche am Fürstlichen Hofe hier selbst ein.

old,  
— 30 M.,  
40—45 M.,  
6 7 8 9 u. 10 M.,  
2. hochf. bis 20 M.,  
und 32 M.,  
Fbosen  
u auffallend  
l.   
Bestellungen  
igste angefertigt.  
e Garantie.  
tenstein,  
b in 3schodes  
ng  
ich recht zahlreich  
ektorium.  
Stolze.  
L.  
2. d. M., nachm.  
Badergasse.  
fest, vor mittag  
er frische Barst.  
L. Pessler.  
aat  
ten, beste feim-  
Reygras  
n Löffler.  
aler Käse,  
ger Käse,  
Käse,  
leicht  
s Arends.  
kter  
verkauf.  
r vorhandenen  
ttpreisen ab-  
irzwaren,  
Wäsche,  
Wolle für die  
en Preis.  
mann,  
185.  
esuch.  
elcher Lust hat  
iter  
nnen finden bei  
n Vauger.  
chen,  
ueiderei  
erllung finden.  
d. Tagel.  
ue Broches  
ch einige Stähle  
bei  
Erntthal.  
eigenfüniger  
it treten.